

Antrag

der Fraktion der CDU

Mehr als ein Erinnerungsort: Den Teufelsberg als Sport- und Erholungsareal entwickeln!

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, gemeinsam mit dem Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf, der Eigentünergemeinschaft, den Berliner Naturschutzverbänden und Vertretern der Anwohner ein detailliertes Entwicklungskonzept für den Teufelsberg zu erarbeiten, das neben der Sicherung und Sanierung der stadtgeschichtlich bedeutsamen Bestandsgebäude vorrangig Sport- und Freizeitaktivitäten auf dem Areal und in seiner Umgebung ermöglicht. Der gegenwärtige Pächter soll in die Entwicklung des Konzepts einbezogen sein.

Wesentliches Ziel der Entwicklung ist die Schaffung einer naturnahen Sportinfrastruktur, die Möglichkeiten zum Laufen, Skaten, Rodeln, Klettern, Drachenfliegen, Tennisspielen, Mountainbiking sowie ggf. zum Schwimmen bereithält. Das Entwicklungskonzept soll auf eine ganzjährige Nutzung dieser Sport- und Freizeitangebote ausgelegt sein.

Die sanierten Bestandsgebäude sollen als Ort der Erinnerung und kreativer Freiräume dauerhaft der Öffentlichkeit zugänglich sein. Für Sportler und Erholungssuchende ist auf dem Areal ein gastronomisches Angebot vorzuhalten.

Neben den planungsrechtlichen sind auch die materiellen Voraussetzungen für eine nachhaltige Entwicklung des Geländes zu schaffen. Der Senat ist insbesondere gehalten, mit den Eigentümern in Verhandlungen über einen möglichen Rückkauf dieser strategisch für das Land Berlin als Sport-, Erholungs- und Kulturort bedeutsamen Fläche einzutreten.

Dem Abgeordnetenhaus ist erstmals bis zum 31.12.2018 und danach halbjährig über den Stand der Umsetzung zu berichten.

Begründung:

Bereits im Jahr 2006 wurde im Flächennutzungsplan und im Berliner Landschaftsprogramm das städtebauliche Ziel des Landes Berlin festgelegt, das Teufelsberg-Plateau in das Naherholungsgebiet Grunewald zu integrieren. Im aktuellen Koalitionsvertrag zwischen SPD, Die Linke und Bündnis 90/Die Grünen wurde sich ebenfalls darauf verständigt, den Teufelsberg in Zusammenarbeit mit den Berliner Forsten, den freien Trägern des Naturschutzes und der kulturellen Arbeit als Erinnerungs- und Naturort öffentlich zugänglich zu machen. Am 2. Mai 2018 stellte der Pächter die Nutzung und Begehung des Hauptgebäudes auf dem Teufelsberg ein. Eine nachhaltige Entwicklungsperspektive für das gesamte Gelände gibt es bisher nicht. Es ist höchste Zeit, das Gebiet rund um den Teufelsberg grundlegend neu zu erschließen, ehe es noch weiter verfällt.

Der Senat ist nun gefragt, sein Ziel der Öffnung des Areals für die Allgemeinheit durch ein nachhaltiges Entwicklungskonzept zu unterlegen. Das noch in Privatbesitz befindliche Teufelsbergareal soll für sportliche und sonstige Freizeitaktivitäten erschlossen werden. Vor dem Hintergrund der wachsenden Stadt sind zusätzliche Sportflächen dringend erforderlich, um den Bewegungsbedürfnissen der Berlinerinnen und Berliner gerecht zu werden. Ein großes Sport- und Erholungsareal rund um den Teufelsberg soll vielfältige Bewegungsangebote bereithalten. In das Entwicklungskonzept sind mindestens Anlagen zum Skaten, Rodeln, Klettern, Tennis spielen und Mountainbiking zu integrieren. Auch sollen die Möglichkeiten zur Schaffung von Schwimmflächen und Arealen für das Drachenfliegen geprüft werden. Ferner sind abgesteckte Laufrouten mit einer Streckenführung und Entfernungsangabe auszuweisen. Die Implementierung weiterer Sportinfrastruktureinrichtungen ist anzustreben. Hierfür ist ein substanzielles finanzielles Engagement des Landes Berlin erforderlich und dringend geboten.

Berlin, 9. Oktober 2018

Dregger Friederici Zeelen Standfuß Evers Statzkowski
und die übrigen Mitglieder
der Fraktion der CDU